

Reto Rigassi. Dodekaphonie

Museum Villa Pia, via Cantonale 24, Porza
15. November 2015 – 13. März 2016
Tiziana Lotti Tramezzani, Kuratorin
Eröffnung: Sonntag 15. November, 16.00 Uhr



Preussischblau über Majdanek,

Die Kunststiftung Erich Lindenberg präsentiert am kommenden 15. November im Museum Villa Pia in Porza die Ausstellung über Reto Rigassi (1951). Der Künstler aus dem Calancatal lebt und arbeitet im Tessin. Bekannt für seine Installationen; eine originelle und einzigartige Form der Land Art, die Mensch, Natur und Kosmos gegenüberstellt, hat der Künstler neue Herausforderungen angenommen, welche ad hoc für die Räumlichkeiten von Villa Pia realisiert wurden: eine Rückkehr zur Farbe und ein Dialog mit Lindenberg.

Die Forschungsreisen des Künstlers, auf der Suche nach historisch geprägten Orten oder nach Landschaften, die ihn wegen ihrer Morphologie faszinieren, führen Rigassi auf die Erkundung von unterschiedlichsten Techniken, welche die Erschaffung von Bildern, die atavistische Erinnerungen erwecken, ermöglichen. Die Beschaffenheit seiner hinweisreichen Werke beeindruckt, wegen der raffinierten Wahl zerbrechlicher Materialien - wie zum Beispiel japanisches Papier, Zyanotypien, Zeichnungen, Fotografien oder lichtempfindliches Papier, Blätter und Wachs - welche bestürzend wirken und dementsprechend an die Symbolik des schauerhaften Themas anknüpfen. Genau die Kriegszeit verbindet Rigassis und Lindenberg's Werk, denn in Lindenberg's Werk ist nicht nur eine ähnliche Sensibilität feststellbar, sondern auch die Wahl tragischer, geschichtlich prägender Motive, welche mit derselben gegensätzlichen Anmut und Eleganz in Verbindung mit dem Kunstobjekt per se gebracht werden. Die Affinität beider Künstler beweist, dass sie im Umgang mit Mensch, Natur und Kosmos - eine Vertikale, wo das erste in der Natur vorkommende Element uns zum letzten, dem konzeptuellen projizierten Begriff der Erhabenheit im weitesten deuten können: die Erschaffung eines Kunstwerkes welches nicht enthüllt sondern *verschleiert* und welches das Unsichtbare auf das das Bild hinweist zeigt und gleichzeitig verbirgt.



Die bis am 13. März geöffnete Ausstellung zeigt eine Werkauswahl des Künstlers von 1986 bis hin zu den jüngsten Arbeiten, welche die außergewöhnliche künstlerische Laufbahn von Reto Rigassi aufzeigt.

Reto Rigassi. Dodekaphonie

Museum Villa Pia, via Cantonale 24, Porza
15. November 2015 – 13. März 2016

Tiziana Lotti Tramezzani, Kuratorin
Eröffnung: Sonntag 15. November, 16.00 Uhr
In Anwesenheit der Kuratorin Tiziana Lotti Tramezzani und des Künstlers Reto Rigassi

Es folgt ein Aperitif mit Wein Degustation und Tessiner Spezialitäten und ab 18 Uhr ein Konzert mit dem Orchester Accademia Estro Armonico, dirigiert von Alessandro Benazzo, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde von Porza.

Es gibt einen Katalog zur Begleitung der Ausstellung

Es ist keine Vorschau vorgesehen. Journalisten haben jedoch die Möglichkeit, die Ausstellung mit der Kuratorin ab Dienstag 10. November zu besuchen.

Bei Interesse können sie sich telefonisch oder per mail anmelden:

+41 (0)91 940 18 64 / 079 901 10 42

carlotta.rossi@fondazioneerichlindenberg.org

Öffnungszeiten

Dienstag 10-18 Uhr

Sonntag 14-18 Uhr

Freier Eintritt

Weihnachtsschließung: 24.12.2015 - 9.01.2015

Führungen für Erwachsene sowie Führungen und Workshops für Schulen

- Dienstag und Sonntag auf Anfrage, kostenlos
- Mittwoch, Donnerstag und Freitag auf Anfrage, 100,00 CHF

Information und Reservierung

+41 (0)91 940 18 64

info@fondazioneerichlindenberg.org

Presse Kontakt

Museo Villa Pia, Porza

Carlotta Rossi

carlotta.rossi@fondazioneerichlindenberg.org

Konzert zur Ausstellungseröffnung
Reto Rigassi. Dodekaphonie

Sala Clay Regazzoni
Sonntag, 15. Novembre 2015, 18:30 Uhr
Freier Eintritt

ORCHESTER:
ACCADEMIA ESTRO ARMONICO

Dirigent: Alessandro Benazzo

- GEIGEN: Tatiana Reout, Mariella Sanvito, Lucia Ronchini, Alyona Afonichkina.
- BRATSCHEN: Irina Balta, Elisabetta Danelli.
- CELLO: Cristian Annamaria Bernadette.
- KONTRABASS: Massimo Clavenna

Brandenburgisches Konzert Nr.3, G-Dur, BWV 1048, J.S. Bach

Die sechs Brandenburgischen Konzerte wurden zwischen 1717 und 1723 komponiert und waren dem Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg-Schwedt gewidmet.

Diese Konzerte sind durch die solistische Form charakterisiert, denn die Musiker folgen den eigenen melodischen oder harmonischen Motiven. Mit diesen Kompositionen bietet der „grosse Harmonie Meister“, wie ihn Beethoven zu nennen pflegte, den Musikern eine breite Auswahl an virtuosen Stilelementen von hohem Niveau, eine Art didaktische und demonstrative Enzyklopädie der Genremöglichkeiten.

Verklärte Nacht Op. 4, Arnold Schönberg

Inspiriert durch Richard Dehmels gleichnamigem Gedicht aus der Sammlung *Weib und Welt* 1896.

Während dem Zweiten Weltkrieg überarbeitet Schönberg seine *Verklärte Nacht*, eines seiner Jugendhauptwerke aus dem Jahre 1899. Das Werk überschreitet die damaligen Konventionen, denn einige Übergänge erscheinen des dissonanten Charakters wegen schwer fassbar.

1943 von Schönberg aufgeführt, unterscheidet sich diese symphonische Dichtung von anderen Kompositionen durch einige Merkmale; wie die Handlungsabwesenheit, welche durch die einfache Beschreibung der Natur und den Ausdruck menschlicher Gefühle ersetzt wird. Deswegen wird die *Verklärte Nacht* als “reine Musik” definiert.

Divertimento KV 136 , W.A. Mozart

Das Stück wurde 1772 während eines Aufenthalts in Italien komponiert. Da das Werk dem freien Geiste des Vergnügens folgt, ist es nicht einer musikalischen Form zuzuordnen.

Mozart bietet hiermit ein neues Muster und eine eigene Schule, indem er in der Tat symphonische Musik für kleine Streichorchester schreibt.